

Wichtige Grundregeln im Umgang mit Funkstrahlung

1. Abstand halten - Ausschalten
So wenig Funkstrahlung wie möglich erzeugen, sich selbst und anderen zuliebe
2. Handy, Smartphone und Tablet-PC nach Benutzung in den Flugmodus setzen
3. Handy während des Verbindungsaufbaus nicht ans Ohr halten - Headset oder Freisprecheinrichtung einsetzen - SMS oder Messenger bevorzugen
4. Nicht in Auto, Bus, Bahn und Flugzeug telefonieren oder das Internet aufrufen - die Strahlung in Fahrzeugen ist viel höher
5. Eingeschaltete Handys nicht direkt am Körper tragen, vor allem nicht in Hosen- oder Brusttaschen
6. Zu Hause und im Büro das Handy ausschalten, bzw. auf das Festnetz umstellen
7. Daheim, in Schulen, im Betrieb, im Spital usw. möglichst keine Funkanwendungen installieren und Kabellösungen bevorzugen
8. Über Funk keine Online-Spiele und kein Video-/Audio-Streaming - Festnetz benutzen
9. Kinder und Jugendliche müssen über die Risiken aufgeklärt werden, sie sollen Handys nur für den Notfall mitführen
10. Schutzaufkleber, Chips, Medaillons, Kristalle, Handyhüllen etc. bieten keinen Schutz vor Strahlen

Mitglieder des Dachverbandes Elektrosmog Schweiz und Liechtenstein

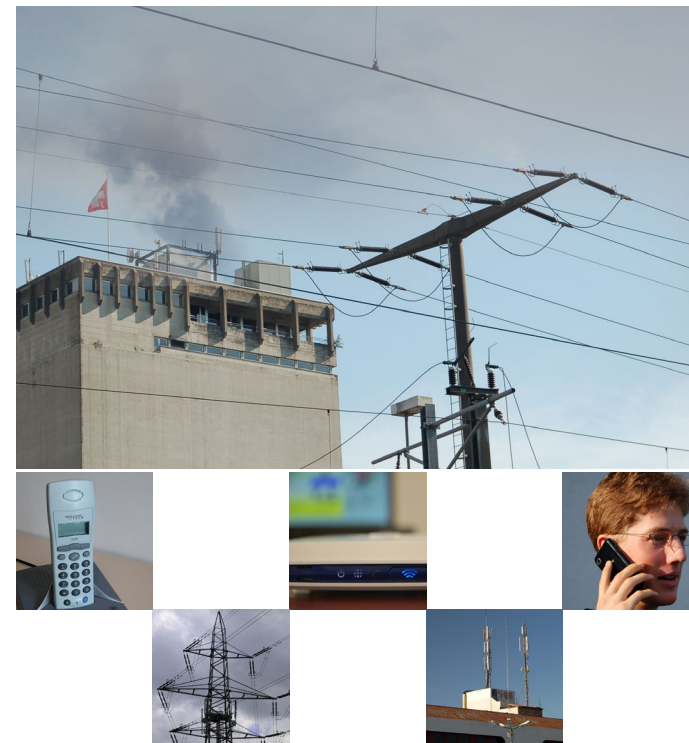
- Gigaherz.ch - Schweizerische Interessengemeinschaft Elektrosmog-Betroffener, www.gigaherz.ch
 - Bürgerwelle Schweiz, www.buergerwelle-schweiz.org
 - Verein gesundheitsverträglicher Mobilfunk VGM, Liechtenstein, www.telefonie.li
 - Strahlungsfreies Kreuzlingen, www.strahlungsfrei.ch
 - Verein Mobilfunk mit Mass in Erlenbach und Herrliberg, www.mobilfunkmitmass-erlenbach-herrliberg.ch
 - IGOMF - Interessengemeinschaft ohne Mobilfunkantennen in Berg SG und Freidorf TG, igomf@postmail.ch
 - Interessengemeinschaft gegen Funkantennen in wohnnahen Gebieten von Wängi TG
 - Interessengemeinschaft Mobilfunk mit Mass in St.Gallen
 - Verein für einen gesundheitsverträglichen Mobilfunk Churwalden / Pradaschier
 - Associazione Territori Vivibili, www.territorivivibili.ch
 - ARA – Association Romande Alerte, www.alerte.ch
 - IG Mobilfunk mit Vernunft, Elgg
 - Kantonale Luwe, Luzern für weniger Elektrosmog
 - Ortsgruppe SUMM Sinnvoller Umgang mit Mobilfunk Rapperswil-Jona, www.summ.info
 - Verein pro Seetal, Ermensee
 - Verein Parler Partout, www.parler-partout.ch
 - Verein für (v)erträgliche Mobiltelefonie, Stäfa
 - HERB (Hirslanden-Eierbrecht-Rehalp-Balgrist ohne Elektrosmog), Zürich
 - Interessengemeinschaft Antenne Feldis
 - Diagnose-Funk Schweiz, www.diagnose-funk.ch
 - Fachgruppe Hausuntersuchung FGHU, www.gesund-wohnen.ch
- Ausführliche Informationen auf unserer und auf allen oben genannten Homepages.
- Bereitstellung von verschiedenen Flyern per e-Mail oder Post
- Hilfe bei der Gründung von Interessengemeinschaften, Einsprechergruppen, Vereinen etc.
- Vermittlung von Fachleuten für Vorträge, Messungen u.ä.

Postadresse: Funkstrahlung.ch, 9016 St.Gallen
eMail: info@funkstrahlung.ch
Internet: www.funkstrahlung.ch
Spendenkonto: Post 85-684517-4
IBAN CH76 0900 0000 8568 4517 4

August 2016

Elektrosmog

erkennen
vermeiden



weniger Funkstrahlung
moins de radiations électromagnétique
meno radiazioni elettromagnetiche
main radiazions electromagneticas

Dachverband Elektrosmog Schweiz und Liechtenstein

www.funkstrahlung.ch

Elektrosmog verursacht und fördert:

- Schlafstörungen, Müdigkeit, Kopfschmerzen, Unruhe, Reizbarkeit, Aggressivität, Schwindel, Konzentrationsstörungen, Gedächtnisprobleme, depressive Stimmungen, Ohren- und Augenprobleme, Hautveränderungen, -brennen und -kribbeln, ...
- Häufige Infekte, erhöhte Entzündungstendenz, Gelenk- und Gliederschmerzen, Nervenschmerzen, Herz- und Blutdruckprobleme, Hormonstörungen, Übelkeit ...
- Krankheiten des Zentralnervensystems und Krebs
- Erhöhtes Risiko von Unfruchtbarkeit bei jungen Männern
- Burnout-Syndrom als Zustand emotionaler Erschöpfung mit reduzierter Leistungsfähigkeit, Desillusionierung, Apathie, psychosomatischen Erkrankungen, Depression oder Aggressivität, ...
- Orientierungsstörungen bei Zugvögeln, Insekten- und Bienensterben, Grauen Star bei Kälbern, vermehrte Missbildungen bei Nutztieren, genetische Schäden und hohe Mortalität bei Amphibien, ...

Quellen von Elektrosmog:

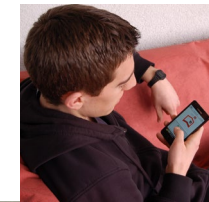
- Handys, Smartphones, Laptops, Tablet-Computer, Schnurlos-telefone, ...
- Drahtlose Netzwerke (WLAN/WiFi) für Internet, Fernsehen, Radio, Telefon, Spielkonsolen, Überwachungskameras, ...
- Internet über die Stromsteckdose (Power Line Communication PLC)
- Jede Sendeantenne, beispielsweise für Mobilfunk, analoges und digitales TV/Radio, Funkrufdienste (Pager), Betriebsfunk, Amateurfunk, Radar, Polycom, Flugfunk, Richtfunk, ...
- Drahtloses Computerzubehör, Babyphones, Wetterstationen, Lesegeräte für RFID-Chips, ...
- Mikrowellenöfen, Induktionsherde, Energiesparlampen, Netzgeräte, Computer- und TV-Bildschirme (v.a. Plasma), elektronisch geregelte Motoren in Haushalt und Fahrzeugen, ...
- Hochspannungsleitungen, Bahnfahrstromleitungen, Trafostationen, Gebäude-Elektroinstallation, Elektromotoren, ...

Forderungen und Massnahmen:

- Industrieunabhängige Aufklärung der Bevölkerung über die Risiken von Funkstrahlung und Hochspannungsleitungen
- Anerkennung von Elektrosensibilität als Krankheit/Behinderung
- Deklarationspflicht für strahlende Geräte (Warnhinweise)
- Reduktion der Strahlung durch Senkung der Grenzwerte auf die neuen Salzburger Vorsorgewerte
- Kompetenz für die Gemeinden zur Schaffung von unbelasteten Wohngebieten mittels gesamtheitlicher Infrastrukturplanung
- Recht auf strahlenfreies Wohnen, d.h. Trennung von Innenraum- und Aussenversorgung
- Recht auf strahlenfreies Reisen im öffentlichen Verkehr, d.h. strahlenfreie Wagen oder Abteile
- Erdverlegung von Hochspannungsleitungen
- Förderung breitbandiger Telekommunikationsnetzwerke mit Glasfaser- und Kupferkoaxialkabel
- Entwicklung und Bevorzugung von strahlenarmen Technologien
- Risikoforschung ohne Einflussmöglichkeiten durch die Industrie



**Besonders gefährdet sind
Kinder und Jugendliche, Schwangere,
Personen mit geschwächtem Immunsystem,
Kranke, ältere Personen, Elektrofachleute,
Zug- und Buspassagiere, Bahnpersonal,
Betriebspersonal von Funksendern**



Wissenschaft

Tausende Studien legen einen vorsichtigen Umgang mit elektromagnetischen Feldern und Strahlung nahe. Diese Erkenntnisse werden von offizieller Seite nicht ernst genommen. Erkenntnislücken werden sogar zur Begründung der angeblichen Ungefährlichkeit missbraucht. Politik und Behörden missachten damit das Vorsorgeprinzip.

Schweizer Grenzwerte

Die im Jahr 1999 festgelegten Schweizer Grenzwerte sind nicht strenger als im Ausland, nur anders benannt. Sie sind zudem veraltet und orientieren sich nicht am aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisstand.

Unzählige Messungen belegen, dass die Strahlungswerte in der Schweiz nicht tiefer sind als im Ausland.

Elektrosensibilität - eine neue Volkskrankheit

Mit dem stetigen Anstieg des allgemeinen Funkstrahlenpegels nimmt auch die Elektrosensibilität zu. Experten rechnen heute mit über 10% Elektrosensiblen. Dazu kommt noch die Dunkelziffer, denn viele Betroffene verdrängen ihre Symptome oder ordnen sie anderen Ursachen zu.

Weitere Informationen auf den umseitig genannten Webseiten.